

**Mag. Wolfgang Sobotka**  
Landeshauptmann-Stellvertreter

**Landtag von Niederösterreich**  
Landtagsdirektion  
Eing.: 19.05.2010  
zu Ltg.-**535/A-4/135-2010**  
-Ausschuss

Herrn  
Präsidenten des NÖ Landtages  
Ing. Hans Penz

St. Pölten, am 19. Mai 2010

B. Sobotka-F-20/040-2010

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage des Abgeordneten Waldhäusl betreffend Veranlagungen und Spekulationen im Bereich des Landes NÖ, der Hypo Investment AG, der NÖ Wohnbaugelder etc., eingebracht am 27. April 2010, Ltg.-535/A-4/135-2010, erlaube ich mir wie folgt zu beantworten:

Zu Fragen 1 bis 3:

Der Landtag von Niederösterreich hat am 28.06.2001 (auch mit den Stimmen der FPÖ) die Verwertung der Wohnbauförderungsdarlehen I genehmigt. Die Blue Danube Loan Funding GmbH hat dabei das wirtschaftliche Eigentum an Wohnbauförderdarlehen von rund 166.000 Niederösterreichern/innen erworben. Bei den zitierten Krediten der „Blue Danube Funding“ handelt es sich um ebendiese Darlehen an niederösterreichische Wohnbauförderungsnehmer. Die laufende Darlehensverwaltung wird gemäß dem Landtagsbeschluss vor und nach der Verwertung durch die HYPO Investmentbank AG durchgeführt.

Seit dem Jahre 2002 sind lediglich 86 der 166.000 Wohnbauförderungsdarlehen (= ca. 0,05 %) ausgefallen, wobei die jährliche durchschnittliche Belastung daraus rund 230.000,- € beträgt. Diese Ausfälle waren vom Land NÖ auch vor dem Verkauf zu tragen.

Die in der Anfrage genannten Zahlen beziehen sich darauf, dass ein Teil der niederösterreichische Wohnbauförderungsnehmer erst nach der 1. oder nach der 2. Mahnung ihre Rate bezahlt. Der in der Anfrage genannte Betrag von 173 Mio. € ist die gesamte Darlehenssumme jener Personen, die mit einer Ratenzahlung und der Betrag von 23 Mio. € ist die gesamte Darlehenssumme jener Personen, die mit zwei oder mehr Ratenzahlungen in Verzug sind. Die ausstehenden Raten selbst sind natürlich nur ein Bruchteil dieser Summen. Diese Darlehen haben mit "notleidenden" bzw. "ausfallenden" Darlehen nichts zu tun. Diese Situation war auch in der Vergangenheit gleich und bezahlen diese Fördernehmer ihre Raten in weiterer Folge stets, sodass es bei über 99,9 % der Förderdarlehen zu keinen Zahlungsausfällen kommt und daher keine budgetäre Vorsorge zu treffen ist.

Zu Frage 4:

Die Veranlagung in strukturierte Produkte erfolgte seit ca. Mitte 2003.

Zu Frage 5:

Die Investments erfolgten immer entsprechend den Beschlüssen des Landtages. Die Entscheidung, in welche Detailprodukte investiert wird, wurde stets nach Beratung mit dem externen internationalen Investmentberater und nach Befassung der internen Gremien (Beirat und Aufsichtsrat) getroffen.

Zu Frage 6:

Die Struktur der Veranlagung wurde im Detail dem Beirat und dem Aufsichtsrat berichtet.

Zu Frage 7:

In den Fonds NÖ I, NÖ III und NÖ IV sind strukturierte Produkte enthalten.

Zu Frage 8:

In allen Fonds und über alle Assetklassen bestehen Mandate.

Zu Frage 9:

Auf Grund der bestehenden Vertraulichkeitsvereinbarungen können Namen von Assetmanagern nicht bekannt gegeben werden.

Zu Frage 10:

Die Performance der Fonds bis Ende 2009 wurde im Bericht über die Veranlagung an den Landtag im Jänner 2009 dargelegt.

Zu Frage 11:

Investmentberater ist Frank Russell und die Kosten betragen pro Jahr ca. 0,007 % des Veranlagungsvolumens.

Zu Frage 12:

Die Verwertung der Wohnbauförderungsdarlehen I im Jahre 2001 erfolgte über eine EU- bzw. weltweite Interessenbekundung in einem mehrstufigen Verhandlungsverfahren, an dem 16 nationale bzw. internationale Banken teilnahmen. Die Vergabe erfolgte entsprechend dem Vergabevorschlag der Vergabekommission an die Citi Bank. Die Strukturierungsgebühr der Citibank betrug 0,4% des Nominalbetrages.

Zu Frage 13:

Per 30.04.2010 betrug der Cash Bestand von rund €217 Mio.

Zu Frage 14:

Je nach Veranlagungszeitraum mit dem jeweils aktuellen Euribor-Satz.

Zu Frage 15:

Es wird auch in andere Produkte als in Cash veranlagt.

Zu Frage 16:

Der Landtag von Niederösterreich hat in seiner Sitzung vom 2. Juli 2009 Veranlagungsrichtlinie beschlossen und gemäß diesen erfolgt die Veranlagung, wobei auf Risikominimierung geachtet wird.

Zu Frage 17:

Von Österreich aus ist die HYPO Investmentbank AG im Bereich Public Finance in Bulgarien aktiv, wo sie sich im Wesentlichen auf die Finanzierung der öffentlichen Hand und von Infrastruktureinrichtungen konzentriert. Insbesondere werden Kooperationen mit multinationalen Finanzierungsinstitutionen und Entwicklungsbanken, wie EBRD oder EIB, angestrebt.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Sobotka eh.